

Lokale Täter beim Namen nennen

Ausstellung über Zwangssterilisierung

Herford (man). Lokale Prominenz als Täterschaft im Dritten Reich: Mit der aktuellen Ausstellung über Zwangssterilisierung und Euthanasie rührt das Kuratorium »Erinnern, Forschen, Gedenken« an ein Tabu. Genannt und im Portrait gezeigt werden Ärzte, die auf lokaler Ebene verantwortlich waren.

Vor allem von den Schulen wird die Ausstellung im Zellentrakt (Rathaus) bisher gut angenommen. Hinzu kommt bis zum 3. November ein umfangreiches Rahmenprogramm – so fand am Sonntag in der St. Johannis-Kirche am Neuen Markt ein Gottesdienst zum Thema »Euthanasie« statt.



Dr. Heinrich Siebert (1893 - 1967) erhielt das Bundesverdienstkreuz.

Zu den Ärzten, die in der Ausstellung genannt werden, gehören Dr. Hermann Angenete und Dr. Heinrich Siebert. Angenete war Leiter des staatlichen Gesundheitsamtes Herford-Land, Dr. Siebert staatlicher Leiter des kommunalen Gesundheitsamts Herford-Stadt. Zu ihren Aufgaben gehörte die Erstellung der so genannten »Erbkrankenliste«. Die Opfer (auch hier führt die Ausstellung Beispiele an) wurden vorgeladen – für die meisten bedeutete die Vorladung die Zwangssterilisierung. Im weiteren Verlauf drohte die Euthanasie, die Ermordung in den NS-Tötungsanstalten.

Ein Arzt wie Heinrich Siebert habe konform zu den damaligen Gesetzen gehandelt, sagt Jörg Militzer, Vorsitzender des Kuratoriums. Gleichwohl genüge das Verhalten heutigen moralischen Maßstäben nicht mehr. Militzer will nicht bestreiten, dass sich der Arzt nach dem zweiten Weltkrieg auch Verdienste erworben hat, allerdings: »Er war auch ein Täter.« Gegen die Nennung der Ärzte habe es im Kuratorium durchaus Vorbehalte gegeben, betont Militzer. So hat der 1967 in Herford gestorbene Dr. Siebert 1961 das Bundesverdienstkreuz erhalten.

Doch auch der Hinweis auf Verwandte, die noch leben, hielt die Verantwortlichen nicht davon ab, die Namen zu nennen. Durch die bisherige Resonanz auf die Ausstellung sieht sich Militzer für den Mut bestätigt: »Wir haben bisher nur Positives gehört.«